

Ich wende mich zur Deckungsfrage. Die Reichsverwaltung hat neue Steuererlasse ausgearbeitet, dabei soll die Böhmensteuer anders und ausgiebiger herangezogen werden. (Beifall.) Zweite sollen die Steuern auf die leistungsfähigen Schultern gelegt werden. (Wiederholter Beifall.) Die schwachen Schultern sollen geschont werden. Endlich beschäftigen wir die landw. Gewerbe von neuen Steuern frei zu halten. (Beif. Beifall rechts. Rufe links: Natürlich gefüllt das Jhnen!) Der Reichstanzler schließt: Bei dem komplizierten Mechanismus des Reichs, bei der Schwierigkeit des Gegenstands sind wir noch nicht im Stande, neue Steuerentwürfe zu machen; wir können aber mit der Militärvorlage so lange nicht warten. Ich hoffe, daß Sie unseren Versicherungen Glauben schenken. Wenn wir die diesjährige Rekruteneinstellung veranlassen, so würden wir einen ganzen Jahrgang verlieren, das h. 50 000 Rekruten. Die Vorlage schafft schon in der allerersten Zeit neue Kadres, die Wehrkraft würde schon nach 14 Tagen eine erhebliche Verstärkung erfahren. Politische und wirtschaftliche Interessen zwingen uns, die Sache so schnell wie möglich zu Ende zu bringen. Die Unsicherheit bezüglich der Militärvorlage kostet dem Erwerbsebenen schon bisher so viele Millionen, wie die Militärvorlage auf ein Jahr. (Ausrufe und Widerspruch.) Unser Ansehen im Ausland hat sich nicht gehoben, also machen Sie, im Verein mit den verb. Regierungen dem jetzigen Zustand ein Ende, geben Sie Deutschland das, was es braucht, um sich eines ruhigen Dakens zu erfreuen und mit sicherm Blick in die Zukunft sehen zu können. (Beif. Beifall rechts.) (Schw. M.)

Plan in Weidenburg, 5. Juli. Im Dorfe Grabow sind 16 Gebäude niedergebrannt. Zahlreiche Vieh ist umgekommen.

In Wien finden gegenwärtig die Wahlen zum Landtage statt. Bei den Wahlen in München II und Nürnberg siegen die Sozialdemokraten (und zwar zum erstenmal), in München I, Hof, Regensburg und Augsburg die Liberalen.

Augsburg, 7. Juli. In der Kunstmühle im benachbarten Orte Bödingen schlug der Blitz in den Dampfessel, welcher exploidierte. Ein Mann blieb tot, 3 wurden schwer verwundet.

Defferschlagnar. Wien, 7. Juli. Die Schließung der Grazer technischen Hochschule wegen vorgekommener Kundgebungen gilt für wahrscheinlich.

Prag, 7. Juli. Die Straßendemonstrationen anlässlich des Fuß-Tages wiederholten sich gestern in verstärktem Maße. Halbweidliche Burschen zogen johlend und zechend Lieder singend zum deutschen Landestheater, zertrümmerten die Scheiben der brennenden Laternen und warfen die Fenster des Hauses ein. Erst als die Menge noch mehr anwuchs, schritt die Polizei ein und zerpöbelte die Aufwiegler; nur ein Handwergelt wurde verhaftet.

Frankreich. Paris, 6. Juli. Die Regierung hat, obwohl die Ruhe endgültig wiederhergestellt zu sein scheint, noch drei Regimenter Infanterie herangezogen. Die seit gestern hier eingetroffenen Truppen belaufen sich auf 15 000 Mann. Zahlreiche gefesselte Personen haben eingeliefert, Geld erhalten zu haben, um Unruhen zu erregen. Man sucht jetzt nach den Verkäufern des Geldes. Eine Reihe von Aufwiegler, darunter drei Frauen, wurden heute verurteilt.

Paris, 7. Juli. Der Seinepräsident unterlag den Deputierten und Munizipalräten, welche im Hotel de Ville eine Sitzung abhalten wollten, den Eintritt in das Gebäude, indem er hinzufügte, daß die Munizipalräte allein eintreten sollten. Infolge dieser Entscheidung erhoben die Munizipalräte und Deputierten Protest und richteten einen Aufruf an die Bevölkerung

von Paris, worin sie die Polizei heftig angreifen, jedoch die Bevölkerung beschwören, ruhig zu bleiben, um feinerlei Vorwand zum Einschreiten zu geben. In einer den Journalen zugegangenen halbamtlichen Note wird erklärt, der Seinepräsident habe auf Grund formeller Anordnungen des Ministerpräsidenten gehandelt, welcher es als unzulässig erachte, daß eine vermittelnde Gewalt an Stelle der Aktion und Verantwortlichkeit der Regierung sich stelle.

Paris, 7. Juli. Gestern (Donnerstag) Abend beschloß eine große Versammlung unter dem Vorsitz von Andrieux im Volkshause nach heftigen Reden den allgemeinen Ausstand sämtlicher Arbeiter als Antwort auf die Gewaltakte der Regierungspolitik und auf die Schließung der Arbeitsbörse. Die Arbeiter sollen sich am Nationalfest (14. Juli) nicht beteiligen. Der Gemeinderat erließ gleichfalls einen heftigen Protest gegen die Schließung der Arbeitsbörse und gab fund, daß man die Volkswirtschaft selbst mit revolutionären Mitteln verteidigen werde.

Das französische Kabinett hat durch Schließung der Arbeitsbörse Freunden und Gegnern eine große Ueberraschung bereitet. Hätte es zu Anfang der Studentenunruhen gleiche Energie entfaltet, so wäre viel Blutvergießen erspart worden. Das Ministerium, bis vor 14 Stunden noch unschlüssig, wie es gegen die ungeseligen Syndikate und die Arbeitsbörse vorgehen sollte, fand plötzlich den Mut, die Anwesenheit einer starken militärischen Macht zu einer energiegelben That zu benutzen. In der Nacht und am Morgen waren 25 Bataillone Infanterie und 6 neue Regimenter Kavallerie eingetroffen — eine Streitmacht, die mit jedem Widerstand fertig werden konnte. Als der Justizminister im Senat erklärte, er schließe die Arbeitsbörse, weil sie ein offenkundiger Herd revolutionärer Bestrebungen geworden sei, war die Schließung schon erfolgt; ein kleiner Straßenaufstand, durch anrückende Dragoner alsbald zerstreut, war der einzige Zwischenfall, der sich dabei ereignete.

Belgien. Brüssel, 6. Juli. Die „Independance“ erzählt, der Resident an den Stanley-Fällen hätte wiederholt Angriffe der Araber freigegeben zurückgewiesen und ihnen zahlreiche Munition abgenommen. Auch der Führer der Antislaverei-Expedition, Jacques, habe verschiedene Angriffe auch auf seine Stellung am Tanganika erfolgreich zurückgeschlagen.

London, 6. Juli. Reitermeldung aus Honolulu vom 28. Juni. Eine Versuchung der Royalisten, welche durch Dynamit eine Katastrophe herbeiführen wollten, wurde durch die Verhaftung dreier Engländer vereitelt. Die Verschwörer beabsichtigten, von dem Regierungsgelände Besitz zu ergreifen und die Regierung zu stürzen. Unter den Verschwörern befanden sich neun frühere Kabinetsmitglieder.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Wollmarkt.

Kirchheim u. Z. Nach den abgeschlossenen amtlichen Wollregistern waren zugeführt: von Württemberg 6197 1/2 Ztr., Bayern 192 Ztr., Baden 161 1/2 Ztr., Hohenzollern 95 Ztr., zus. 6636 1/2 Ztr. und zwar von Produzenten (Log. Schäferwolle) 6466 Ztr., von Händlern (Handelswolle) 170 1/2 Ztr. Der Güte nach bestand die Zufuhr: in höchsten 31 1/2 Ztr., in mittelfeinen und feinen 6294 1/2 Ztr., in rauhhaarig und gemischt 311 Ztr. Hieron wurden verkauft: an würt. Käufer 2947 Ztr., nach der Schweiz 1386 Ztr., Bayern 1283 Ztr., Elsaß 890 1/2 Ztr., Schweden 101 1/2 Ztr., Böhmen 15 1/2 Ztr., Baden 2 1/2 Ztr., zus. 6616 1/2 Ztr. Der Erlös aus der verkauften Wolle beziffert sich auf 728 503,25 Mk.; der Durchschnittspreis für sämtliche Wolle ist 109,94 Mk. Für

höchste Woll war der höchste Preis 170 Mk., der niedrigste 155 Mk. Für mittelfeine Woll erzielten die höchsten Preise: Igl. Institut Hohenheim 131 Mk., Igl. Maierei Rosenheim 127 Mk. u. d. Reichsbergische Güterverwaltung Ransberg 127 Mk. und 122 Mk. Die meisten Käufe (112) wurden zu 110 Mk., 109 u. zu 108 Mk. abgeschlossen. Im Ganzen haben 500 Schäfer in Partien bis zu 140 Ztr. und zwei Händler 137 1/2 und 33 1/2 Ztr. beigeleitet. Der Verkehr war am ersten Markttag anfangs sehr flau, erst abends entwickelte sich ein lebhafter Handel, der am zweiten Markttag anhielt, so daß am Abend deselben, bis auf wenige Partien, alles verkauft war zu Preisen von 108—118 Mk. Am dritten Markttag wurde sodann noch der Rest (mit Ausnahme von etwa 10 Ztr., welche vom Markt zurückgezogen wurden) zu etwas niedrigeren Preisen verkauft. Die Wäsche kann im Allgemeinen als eine gute bis sehr gute bezeichnet werden. Für die Produzenten ist das Ergebnis des heurigen Marktes ein wenig erfreuliches. Der niedrigste Erlös seit 8 Jahren.

Von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 6. Juli 1893. In den europäischen Geldbörsen ist nach der Silberpanik der vorigen Woche wieder eine etwas beruhigtere Stimmung eingetreten. Der Beschluß fast sämtlicher Silberminen in Nord- und Südamerika ihren Betrieb gänzlich einzustellen, hat eine kleine Erholung des Silberpreises bewirkt. Auf die deutschen Börsen hatte der Ausfall der Reichstagsdebatten und die beruhigende Versicherung der kaiserlichen Thronrede bezüglich der Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten gleichfalls beruhigend eingewirkt. Dazu kamen weiterhin erheblich bessere Meldungen über die Ernte-Aussichten, insbesondere auch aus Italien, weshalb die verschiedenen Rentengattungen größtenteils im Preise anziehen konnten. Die Getreidebörsen verkehrten bei regelmäßigen Geschäften in ziemlich ruhiger Haltung bei wachsenden Preisen für Roggen und anziehenden Preisen für Hafer. Weizen per Juni—Juli stieg in Berlin infolge Deckungsbedarfs der Banco-Berliner von 157 Mk. auf 157,70 pro Tonne und blieb per Sept.—Okt. auf 141,50, Roggen per Juni—Juli stieg von 146,50 auf 144,50 und per Sept.—Okt. von 150,50 auf 148. Hafer p. Juni—Juli stieg von 172,50 auf 173,50 und per Sept.—Okt. von 152,50 auf 155,50. Weizenmehl loco Nr. 0 fiel von 18 Mk. auf 17,70 pro Doppelzentner, Nr. 00 von 20,20 auf 20 Markt.

Gestorben: den 7. d. Mts.: Dominikus Loß, Lohnknecht, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Begrubung, Sonntag den 9. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: G. Fr. Ladenmayer, Metzgermeister. Baufine Gaildon. Joseph Pflüger, August Schürle. J. G. Emderer, Pfäfersermeister. Günth. B. Gittel, Wädersberger, Eberdingen. Georg Althaus, Goldschm. J. G. Feggle, Webermeister, Biberach. Samuel Hanauer, Laupheim. G. Kern, We. Neutlingen. Karl Hermann, Müritingen. J. Fr. Baur, Strumpfweber, Ebingen. Frau Gröninger, Kottwil. Hans Auer, Advokats-Be. Neubühl.

Witterungsbericht am Sonntag den 9. Juli (Wetterbericht von den 9. Juli). Nach den meteorologischen Erhebungen steht für Sonntag und Montag im allgemeinen noch größtentheils trockenes und teilweise heißes, jedoch auch von mehrfachen Gewittern unterbrochenes Wetter im Aussicht.

Hierzu Jugendfreund Nr. 28.

Neueste Nachrichten. Paris, 8. Juli. Nach 10 Uhr abends befand sich eine zahlreiche erregte Menschenansammlung auf dem Place de la Republique und Umgebend. Die Polizei und die berittene republikanische Garde attackierten vielfach und nahmen Verhaftungen vor. Einige Drohreden wurden ungenutzt und der Riost angezündet. Arbeiter unterführten die Polizei bei Verhaftung der wagenumwerfenden Individuen.

Kommen Sie, Ella, lehren wir an den Freitagsstücken zurück. Und wenn Hans kommt, kein Wort von diesen Vorfällen! Nicht wahr? „Ja ja, Fritz, welches Glück, daß Sie ihm zur Seite stehen,“ gab sie nach. „Davon hat er gar nichts, denn er läßt sich von mir nicht raten!“ suchte dieser zu scherzen. Etwas später erschien Hartrott. Er sah blaß und finster aus, als hätte er einige Wunden, sprach nicht, sondern schien ganz in Gedanken verloren und trieb dann zum Aufbruch.

Die Fahrt durch den schönen Sommermorgen beruhigte den erregten Mann. Fritz hätte jubeln mögen, singen — er wußte selbst nicht warum? — aber zwang sich, freundlich auf Hartrotts Angelegenheiten einzugehen, um ihn zu einem offenen Aussprechen zu veranlassen. Das gelang denn auch, aber nur teilweise. Er hielt immer das letzte zurück, sprach nie ganz rückhaltlos seine Gedanken aus, verankert wieder und wieder in düsteren Brüten und es legte sich auf sein Gesicht und in seine Augen jener Vorwurf so unangenehm beschuldende Ausdruck, den zu definieren er nicht im Stande war. Vielleicht that Hartrott es selbst, denn er sagte, nachdem sie ihr Abendbrot von der Müllerin erhalten hatten und als sich beide erhoben: „Ich bin heute abend in ungemüthlicher Stimmung, mir geht so viel durch den Kopf. Bergehe wenn ich Dich bitte, mich allein zu lassen.“

Ob Hartrott wirklich damit gedient war? Gewiß, es gab solche Stunden, Fritz vorrauch konnte sie nicht aus eigener Erfahrung, aber er konnte sich vorstellen, daß sein Vetter das Alleinsein brauchte, um das innere Gleichgewicht wiederzufinden. Fortl. folgt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 105 Dienstag den 11. Juli 1893. 62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnhunderterteil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schiedem die Vorkereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschiede in a) Heilbronn, b) Neutlingen, c) Heilbrunn, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 12. Sept. 1893 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 14. August d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betriebsförmliche Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlichen Besche anzuschließen: 1) ein Geburtszeugnis; 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 5. Juli 1893. R. Amtsgericht Backnang. v. Dm.

## Zurückgenommen

wird der am 9. Mai d. J. gegen den Zimmermann Michael Abele von Rothensaar, Obd. Friedenshofen, Dd. Gaildorf wegen Diebstahls i. R. erlassene Steckbrief, nachdem er Abele eingeliefert ist. Den 8. Juli 1893. Oberamtsrichter: Gundlach.

## Nadelholzstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. Juli, vormittags 9 Uhr in der Krone in Fornsbach, Scheidholz aus den Huten Fornsbach und Kaisersbach: Langholz, normal: Fm.: 14 l. 8 ll., 4 ll., 15 VI. und 0,51 V. Kl. Sägholz, normal: Fm.: 2 l. und 1 l. Kl. Langholz-Auswurf: Fm.: 7 l., 4 ll., 11 ll. und 6 IV. Kl., Sägholz-Auswurf: Fm.: 10 l., 5 ll. und 0,28 III. Kl. Rm.: 10 tannene Rinde, 1 buch. Anbruchholz und 98 Nadelholzstämme und Anbruchholz.

## Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Gottlob Gläser, Schuhmachers dahier, kommt in dessen Wohnung am nächsten Mittwoch den 12. d. M., von vormittags 8 Uhr an, sämtliche vorhandene Fabrikgegenstände zum Verkauf u. zwar: 1 Laßknecht, 1 Stb. Pflö, Mannständer, mehrere Betten mit Ueberzügen, Küchengeschirre 1 Weizenkasten, 5 Kleiderkästen, 4 Kommoden, 2 Tische, Stühle und Sessel, 1 Sofa, 3 Kuchentische, 5 Bettladen, 1 Waschmaschine, 11 Fässer, 1 Krantstange, allerlei Hausrat, Woll, 1 Ziege, 8 Hühner, mehrere Partien Leder, der vorhandene größere Vorrat an Schuhen, Stiefeln, Schäften, Holzärgeln, Leisten, Wollhölzern, 1 Walzmachine, 1 Söplenschraubmaschine. Hiera werden Liebhaber eingeladen. Den 8. Juli 1893.

## Haus-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus erstmals verkauft: Das Wohnhaus des verst. Schuhmachers Gottlob Gläser Nr. 10 der unteren Marktstraße, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratschreiber: Friederich.

## Samstag den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf: ca. 1 1/2 Meter sehr schönes tannenes Scheiterholz, vorzüglich für Kisten tauglich, ca. 4700 Stüke Dachschindel, sehr schöne Ware. Zusammenkunft beim Rathaus. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 10. Juli 1893. Gerichtsvollzieher Bingen.

## Wittwoch den 12. Juli, vormittags 10 Uhr, kommt im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung zum Verkauf: 1 Schwarzbraunes Sengstfohlen, 2 Jahre alt, sehr schön u. stark gebaut. Zusammenkunft beim Rathaus. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Gerichtsvollzieher Bingen.

## Einige Wohnung

hat sofort zu vermieten W. Red, Grabenstraße.

## Carl Schweizer.

Auszuleihen sind 3000 M. u. 2mal 1000 M. durch Badnang. Steiner, Verm.-Anuar. Prima virgin. Perdezahnumais Widen und Senffamen empfiehl G. Reutter a. Markt. Prima vollsaftigen Emmenthaler-Käse, prima reifen Badsteiner-Käse G. Reutter a. Markt. Bei Feilich eingetroffen sind wieder Erdnußkuchen Senfkuchen und Mohnkuchen und werden feilich billigt abgegeben bei G. Reutter a. Markt. Badnang. Einen Wagen Dung hat zu verkaufen W. Bredle, untere Au. G. Reutter a. Markt. wurde vor Großpach am Montag morgen ein Schirm. Auskunft von wem? erteilt die Exped. d. Bl.

## Er ist der Erbe!

Erzählung von E. Heidheim. (Fortsetzung.) Er wußte, was sie gefordert hatten, er kannte aus vielfacher Erfahrung nur zu gut diese Streiks und mußte, wie ungerechtfertigt manchmal die Ansprüche der Arbeiter waren; aber der Vater von Willy Preuß, der Restaurationswirt zum Anker, hatte ihm neulich die Sachlage und den Streitpunkt dieser Arbeiter Hartrotts mit ihrem Herrn sehr genau auseinander gesetzt und Fritz vorrauch mußte sich im stillen sagen, was er mit seiner Selbste laut werden ließ: Hartrott konnte ohne ungerecht zu sein, einen Vergleich mit seinen Arbeitern nicht ablehnen. Diesen Vergleich boten sie ihm: sie wollten von ihrer Forderung ablassen, er sollte etwas zugeben. — Und er weigerte sich. Das war vorrauch durch den Sinn gegangen, als er den Leuten nachsah. Auf einmal forchte er hoch auf. Frau Ella, die neben ihm getreten war, stieß einen Schreckenslaut aus. Der Lärm begann von neuem. Hartrotts Stimme! Im Kontor! Und nun floh die Thüre deselben auf und eine junge Stimme — es war die Willys — rief in Tönen höchster Aufregung: „Mithen Sie mich nicht an! Ich habe Ihnen keine Urrede gegeben, Herr Hartrott!“ „Herr! Herr Prinzipal! Beruhigen Sie sich doch! Preuß hat die Schlüssel auf Ihr Wirtgeheim — ich bin dabei gewesen!“ befähigte eine andere Stimme. Dazwischen — ohne auf letztere zu hören — schrie in höchster Wut Hartrott belebende Schimpfwörter. Willy Preuß rief: „Ich lasse mir das nicht ge-

fallen. Sie haben einen Groll auf mich! Lassen Sie mich gehen — ich arbeite nicht länger mehr bei Ihnen!“ Dann — Hartrott war in seiner Wut zugegrungen — mehrere Stimmen: „Halte! Halte! Halte! Keine Thätlichkeiten, Herr Hartrott. — Wir wollen lieber alle gehen, als Ihre Preuß schlagen lassen.“ Fritz vorrauch hielt, blaß vor Schrecken, Frau Ella fest, die hinauszufliehen wollte. „Um Gotteswillen, Ella! Still! Je weniger Zeugen, um so besser!“ raunte er ihr zu. Draußen wurde es ruhiger; man sprach lebhaft und schien Hartrott in das Kontor zurückzuführen. Dann schloß sich die Thüre drüben; sie öffnete sich aber bald wieder und die Stimme des Buchhalters sagte laut: „Preuß, der Prinzipal bedauert seine Uebereilung — die Schlüssel sind da, sie sind von seinem Pult auf den Fußboden gefallen. Sie werden der augenblicklichen Aufregung des Prinzipals gedenken und sich gedulden lassen an seinem Bedauern. Gehen Sie wieder an ihre Arbeit.“ „Das sagen Sie mir, Herr Maine, nicht Herr Hartrott, das weiß ich gut genug,“ erwiderte mit aufgeregter Stimme Willy Preuß, der draußen im Hausflur zurückgeblieben war. „Wenn ich Ihnen dies im Auftrage des Herrn Hartrott sage, so haben Sie nichts zu mäkeln, Preuß. Uebrigens stehen mir alle für Sie ein! Und nun vorwärts, junger Mann, seien sie vernünftig; so was kann dem Besten passieren. Der Alte ist rein aus dem Häuschen!“ rebete Herr Maine dem „Klingler“ freundlich zu. Dieser schien sich denn auch zu beruhigen.

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.



Paris, 8. Juli. In einer Versammlung von 110 sozialistischen Vereinen wurde beschloffen, den allgemeinen Ausstand vorzubereiten.

Newyork, 8. Juli. Neueste Meldungen über einen Zyklon, der in der Stadt Pocomoys Iowa am Donnerstag gebauft hat, schätzen den Menschenverlust auf 59, außerdem sind 75 lebensgefährlich, 150 schwer verletzt und 250 Tote verzeichnet. Der Schaden beträgt 200 000 Dollars.

Verschiedenes.

40,000 Wohnungen sollen gegenwärtig in Berlin zu vermieten sein, ein Angebot, wie solches noch bei keinem Quartalswechsel in der Reichshauptstadt zu verzeichnen gewesen ist.

Ein dänisches Familienlied entrollte sich am Donnerstag vor dem Schwurgericht zu Hirschberg. Auf der Anklagebank erschien der 33jährige Schmiedemeister Geister aus Tiefhartmannsdorf.

Ein vom Blitz getroffener Firtus. In River Fall im Staate Wisconsin (Ver. Staaten) wurde am 23. Juni die Mittelflange des großen Firtus, das den Firtus der Gebirge Ringling bedeckt, während der Vorstellung vom Blitze getroffen.

Heilkraft des Eiweißes. Für Schnittwunden giebt es kein schneller heilendes Mittel als einen Ueberzug von rohem Eiweiß. Es ist dem Kolloidum vorzuziehen und hat auch noch den Vorteil, augenblicklich zur Hand zu sein.

Ein neues Veloziped. Ein einfacher russischer Bauer des Gouvernements Cherson, der schwieriglich jemals vorher ein modernes Zwei- oder Dreirad zu Gesicht bekommen, hat es fertig gebracht, sich ein Veloziped ganz neuer Konstruktion zusammen zu zimmern.

Er ist der Erbe!

Erzählung von E. Sandheim. (Fortsetzung.) Eine Viertelstunde später stand er an dem Parthos von Gasberg und blickte in den großen Garten des Gutes, für den der Titel Part freilich ein wenig zu stolz war.

Das ist offen, der Eintritt wird jedem vom gnädigen Herrn erlaubt. Sie schließen nur in der Hölle wegen der Dorfjungen, die sonst in Hausen in den Garten kämen.

Die Thür sprang auf; er widerstand der Lockung nicht. Hier also wohnte sie? Hier ging sie täglich umher, die stolze, junge Dame, die ihn keines Wortes gewürdigt hatte?

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Die Entwertung des Silbers hat durch die Einstellung der freien Silberprägung in Indien weitere erschreckende Fortschritte gemacht.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Neueste Nachrichten. Pisa, 10. Juli. Gestern plachte unter den Arkaden des erzbischöflichen Palais eine Bombe. Eine Säule ist zertrümmert, jedoch niemand verletzt.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Ein kleines Gartenhäuschen, an eine Gruppe tieferer Ulmen gelehnt, stand offen; es reizte Vorrach, sich heranzuschleichen und hineinzublicken; aber er wandte sich enttäuscht ab — es war leer und offenbar vom Gärtner für das Aufbewahren von Sämereien benützt.

Die Thür sprang auf; er widerstand der Lockung nicht. Hier also wohnte sie? Hier ging sie täglich umher, die stolze, junge Dame, die ihn keines Wortes gewürdigt hatte?

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die Entwertung des Silbers hat durch die Einstellung der freien Silberprägung in Indien weitere erschreckende Fortschritte gemacht. Die Goldwährungs-politik ist jedoch über die neue Verdrängung des Silbers und meinen, dadurch seien die Hoffnungen der Bimetallisten vollständig zu Schanden gemacht.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Neueste Nachrichten. Pisa, 10. Juli. Gestern plachte unter den Arkaden des erzbischöflichen Palais eine Bombe. Eine Säule ist zertrümmert, jedoch niemand verletzt.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106

Donnerstag den 13. Juli 1893.

62. Jahrg.

Verlagsort: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Ankündige Bekanntmachungen.

Sulzbach, Gerichtsbezirks Badnang. Gläubiger-Anruf. Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen Georg Adam Kübler, Tagelöhners Witwe in Sulzbach, Luise geb. Klog, sind, soweit dies nicht schon geschehen, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vor sich gehenden Verlassenschaftsaus-einanderhebung binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Badnang. Erledigte Hochwächterstelle. Meldungstermin 4 Tage. Den 11. Juli 1893. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang. Accords-Vergebung. Das Ausbaggern und Abführen von ca. 400 Kubikmetern Steinen, Sand etc. aus dem Murrfluß von der Krone bis zur Fr. Häußer'schen Leberfabrik wird am nächsten Donnerstag den 13. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem höchsten Rathaus im Accord vergeben.

Abbitte. Den gegen den Jakob Braun und dessen Ehefrau ausgesprochenen Beizuch nehme ich hienmit als unwahr zurück und bin demselben für seine Klagezurücknahme dankbar. Luzenberg den 11. Juli 1893. Gottlieb Kurz, vdt. Schultheißenamt: Schindler.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

1 Viertel Dinkel und Weizen verkauft auf dem Halm Daniel Traub im Koppenberg. 2 Gypser und 1 Handlanger finden sofort dauernde Beschäftigung bei W. Felger, Gypser. Ein fleißiges Mädchen von 14-15 Jahren wird bis Juli bei Expedition b. Wl. Ein fleißiges Mädchen wird zu einem Kinde gesucht. Expedition b. Wl. Erbketten. Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppelessig empfiehlt L. Högel. Honer Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogerhandlung. Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfehle ich zu geeignetem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen. Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige. Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann. Großaspach. Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wiedenbach.

Beachtenswert für jeden Raucher, Wirt und Händler ist das reichhaltige Cigaretten-Lager in der Breislage von M. 2. 20 bis M. 9. 20 per 100 Stück bei Paul Henninger.

Großer Ausverkauf. Basshof z. Engel, Badnang. Vorhangstoffe von 7 Pf. an, Eine vollständige Bettjacke 70 Pf., Halbfanellhemden von 1 M. 50 Pf. an, Korsetten von 1 M. 20 Pf. an, Eine vollständige doppelbreite Schürze 75 Pf., Kleiderstoffe von 75 Pf. an, Halbfanelle, Drucktattun, Handtücher, Bettüberwürfe, Ziz, Bettzengle, Tricothemden & Hosen, Tricottaillen, Regenschirme, Eine große Auswahl gestrickter Unterröcke, Arbeiterhosen u. dgl. mehr. Geschwister Levison: Inhaber: G. Vial.

Notstand auf dem Lande. Eine Heimsuchung, schwer in den Notständen, die sie jetzt schon hervorgerufen, schwerer noch in den Folgen, die im kommenden Spätjahr und Winter erst noch zu befürchten sind, hat unser Vaterland betroffen. Seit Monaten hat unsern Furen Thau und Regen gefehlt. Die Folge ist ein unerhörter Notstand in manchen Teilen unseres Landes. Ergreifende Einzelheiten darüber berichtet die soeben erscheinende Nummer 18 unserer Blätter „Wilder ländlicher Armut“ (kostenfrei zu beziehen von Kaufmann Lehninger in Firma Joh. Conr. Neßler, Marktstraße 15/17 und Fr. Stroch in Badnang). Umfassende Hilfe von Seiten der Regierung ist eingeleitet. Daneben darf die Privatthätigkeit nicht zurückbleiben. Wie sind der guten Zuversicht, daß Herzen und Hände sich willig öffnen zu thatkräftiger Hilfe. Gaben in jedem Betrag nehmen gerne die Unterzeichneten in Empfang. Stuttgart, den 23. Juni 1893. Der Ausschuss des „Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfallen auf dem Lande.“ Vorstand: Hofprediger Dr. Braun, Kronenstraße 47. Rechner: Paul Lecher, Kronenstraße 50. Für Badnang: Buchdruckereibesitzer Fr. Stroch. Eingegangen: Von L. 3 M. E. Adolff 20 M. Reichsdr. Haag 2 M. M. Baumeister Hämmerle 10 M. Dr. Keller 8 M. Verw.-Altner Steiner 10 M. Barrot C. Herrmann 5 M. R. 5 M. Besten Dank. Weitere Gaben befördert gerne Obiger. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.